

Gesundheitsrisiko durch Brennhaare

Eichenprozessionsspinner 2025: Gefahren frühzeitig eindämmen

Auch in diesem Jahr wird der Eichenprozessionsspinner (EPS) wieder zahlreiche Eichen befallen. Die Raupe ist nicht nur ein Problem für den Baumbestand, sondern stellt durch ihre Brennhaare auch eine ernsthafte Gesundheitsgefahr für Menschen und Tiere dar. Besondere Gefahrenzonen sind öffentliche Bereiche wie Parks, Schulen, Kindergärten und Friedhöfe. Rentokil Initial sorgt mithilfe eines präventiven Spritzverfahrens dafür, dass die Larven bereits vor Ausbildung der flugfähigen Gifthaare nützlingsschonend unschädlich gemacht werden.

Köln, 25. März 2025: Mit den steigenden Temperaturen im Frühjahr beginnt auch die Hochsaison für den Eichenprozessionsspinner (EPS). Ab Ende Mai entwickeln die Raupen ihre gefährlichen Brennhaare, die bei Menschen und Tieren starke allergische Reaktionen auslösen können. „Ob einzelne Bäume, Alleen oder ganze Wälder – ein Befall mit dem Eichenprozessionsspinner kann gravierende Folgen haben. Die toxischen Brennhaare der Raupen lösen bei Hautkontakt oder Einatmung starke Reizungen bis hin zu schweren allergischen Reaktionen aus“, erklärt Experte Dr. Christian Klockhaus, Director Science & Technology bei Rentokil Initial. Da sich die feinen Härchen durch Wind und Luftströmungen verbreiten, bleibt die Gefahr über Monate hinweg bestehen.

Gezielte Bekämpfung: Vorbeugung und Akutmaßnahmen

Die Gefährdung durch den EPS beginnt bereits im Frühjahr. Frühzeitige und vorbeugende Maßnahmen können und sollten daher bereits ab Ende April ergriffen werden, um so spätere Gesundheitsgefährdungen zu minimieren. Rentokil Initial setzt hierfür auf das bewährte Spritzverfahren mit behördlich zugelassenen Wirkstoffen, wie biologischen Insektiziden, die selektiv gegen die Raupen wirken.

„Die chemische Bekämpfung erfolgt mit zugelassenen Präparaten, die bereits in den ersten Larvenstadien ihre Wirkung entfalten. So verhindern wir, dass sich die toxischen Brennhaare überhaupt ausbilden, und verzeichnen einen Populationsrückgang des Eichenprozessionsspinner in den Folgejahren“, so Dr. Klockhaus weiter. Menschen und Nutztiere werden bei diesem schonenden Verfahren nicht geschädigt, weshalb die Anwendung auch in allen denkbaren Umgebungen möglich ist.

Ein wichtiger Hinweis: Ein bislang häufig verwendetes Mittel auf Basis von Neemöl verliert am 25. April 2025 seine Zulassung. Rentokil Initial bietet jedoch bereits ein alternatives, ebenso wirksames Ersatzprodukt an.

Beseitigung durch den Profi

Wichtig ist auch, dass Betroffene nicht eigenständig handeln, da der unsachgemäße Umgang mit EPS-Nestern erhebliche Gesundheitsrisiken birgt. Durch die feinen Brennhaare können schwerwiegende allergische Reaktionen ausgelöst werden – selbst, wenn die Raupen nicht mehr aktiv sind. Zudem können unkontrollierte Entfernungsmethoden, wie das Abflammen, den Baum schädigen, einen Teil der gefährlichen Haare durch die Thermik beim Abflammen weiterverbreiten und die Umgebung langfristig kontaminieren.

„Die Bekämpfung sollte immer von Experten durchgeführt werden, um Gesundheitsrisiken zu minimieren und eine sichere Entfernung zu gewährleisten“, betont Dr. Klockhaus. Ist ein Befall bereits eingetreten, bietet das Unternehmen neben den präventiven Maßnahmen auch eine sichere mechanische Entfernung durch speziell geschulte Fachkräfte an, um Mensch und Umwelt bestmöglich zu schützen.

Mechanische Akutbekämpfung bei Raupenbefall

Ab Ende Mai, wenn die Raupen ihre Brennhaare entwickeln, ist eine mechanische Entfernung die sicherste Methode. Rentokil Initial setzt hier auf ein hochwirksames Absaugverfahren, das die Nester samt Brennhaaren restlos beseitigt.

„Mit unserer Spezialausrüstung entfernen wir die Raupen samt Gespinstnestern sicher und umweltfreundlich. Das biogefährliche Material wird anschließend fachgerecht entsorgt. Damit schützen wir Anwohner, Spaziergänger und Beschäftigte in betroffenen Gebieten“, erklärt Dr. Klockhaus.

Jetzt handeln und Befall vorbeugen

Da sich die Brennhaare bis zu zwölf Monate in der Umgebung halten können und somit auch Gifthaare aus den Vorjahren immer noch eine Gefahr darstellen, ist eine frühzeitige Bekämpfung entscheidend. Besonders Kommunen und Betreiber öffentlicher Einrichtungen sollten bereits jetzt Maßnahmen einleiten, um eine großflächige Verbreitung im Sommer zu verhindern.

Für weitere Informationen oder eine individuelle Beratung steht Rentokil Initial bundesweit zur Verfügung: <https://www.rentokil.com/de/schaedlingsbekaempfung/eichenprozessionsspinner>

Über Rentokil Initial

Die Rentokil Initial Gruppe Deutschland (Sitz in Köln) ist Teil der internationalen Rentokil Initial Gruppe mit Hauptsitz in Crawley (England). Ihre Wurzeln reichen inzwischen 120 Jahre zurück. Als Innovationsmarktführer setzt Rentokil Initial weltweit Maßstäbe im Bereich der Schädlingsbekämpfung und des Vorratsschutzes. Darüber hinaus bietet die Rentokil Initial Gruppe professionelle Hygienesdienstleistungen, Innenraumbegrünung und andere Servicedienstleistungen an. Die Gruppe ist in über 90 Ländern aktiv und beschäftigt mehr als 63.000 Mitarbeiter unterschiedlichster Kulturen. In Deutschland setzen sich jeden Tag mehr als 900 Mitarbeitende dafür ein, ihren über 30.000 Kundinnen und Kunden einen exzellenten Service zu bieten. Durch die 25 Niederlassungen in Deutschland kann Rentokil Initial hierzulande einen flächendeckenden Service nebst besonderer Kundennähe anbieten.

Über Rentokil

Rentokil ist ein Geschäftsbereich der Rentokil Initial Gruppe und einer der weltweit führenden Anbieter für Schädlingsbekämpfungsdienstleistungen. Mit einem Netzwerk in über 90 Ländern bietet Rentokil seit 100 Jahren maßgeschneiderte Lösungen zur Prävention und Bekämpfung von Schädlingen für Gewerbe- und Privatkunden. Das Unternehmen ist CEPA-zertifiziert (Certified Professional Pest Management) und erfüllt die Anforderungen der DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001. Diese garantieren höchste Standards in Qualität, Umweltmanagement und Fachkompetenz.

Hinweis: Dieser Text inklusive Bildmaterial kann online unter www.rentokil-initial.de abgerufen werden; Abdruck honorarfrei.

Pressekontakt**Pressestelle Rentokil Initial
c/o Counterpart Group GmbH**

Sonja Müller, Judith Derichs
Kamekestraße 21, 50672 Köln
Tel. +49 221 951441-49, +49 221 951441-74
sonja.mueller@counterpart.de,
judith.derichs@counterpart.de

Geschäftsführerin: Judith Dobner
Amtsgericht Köln, HRB 6497

Rentokil Initial GmbH & Co. KG

Dirk Welpotte, Director Marketing
Am Coloneum 4, 50829 Köln
Tel. +49 221 945343-70
dirk.welpotte@rentokil-initial.com

Bildmaterial (auch anbei):

Dr. Christian Klockhaus ist Director Science & Technology bei Rentokil Initial. © Rentokil Initial



Bei einem Akutbefall entfernen Experten von Rentokil Initial durch das Absaugverfahren sämtliche Nester und Brennhaare.
© Rentokil Initial